

dem legaten, auch dem bischoff von Eistett ernstlich zu schreiben, zu bevelhen und zu gebieten, so-  
lich beswernuß, also an die von Weissemburg gelegt, abtzütun; desgleichen auch unserm heiligen  
25 vater dem papst durch sein küniglich schrift ersuchen, mit den gemelten legaten und bischoff so-  
lichs abtzuschaffen, angesehen daz die sachen des kriegs mit iren umbständen und gelegenheiten vor  
seinen küniglichen gnaden in recht hangen.

(Anweisungen in anderen Sachen.)

---

<sup>1)</sup> Datum sub sigillo Nicolai Muffels magistrativum.

<sup>2)</sup> *Nürnberger Gesandter am königlichen Hof.*

<sup>3)</sup> *Nämlich im Streit mit Albrecht Achilles.*

<sup>4)</sup> *S.o. Nr. 1187 und 1227.*

<sup>5)</sup> *1451 IX 29.*

#### **1451 April 28, Bamberg.**

**Nr. 1242**

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche in  
Eschenau (bei Nürnberg).*

*Or., Perg. (S): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Muffel-Urk.<sup>1)</sup> Nr. 184 (ebemals: Rep. 80 L.  
618/1). Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: Wal. Keyen.*

*Erw.: Hirschmann, Familie Muffel 330 und 383 Anm. 605.*

*Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).<sup>2)</sup>*

---

<sup>1)</sup> *Die Muffel besaßen seit 1383 den halben Kircbensatz in Eschenau; Hirschmann, Familie Muffel 301 und  
369. Der einflußreiche Stadtpolitiker Nikolaus III. Muffel (ebendort 311–335 sowie H. Ulmschneider, in:  
Verfasserlexikon VI/3–4 (1987) 713–718) hatte für seine Kirche in Eschenau bereits 1448 eine entsprechende  
Ablaßurkunde des Kardinals Carvajal erlangt.*

<sup>2)</sup> *1452 IV 14 erteilen acht Kardinäle aus Rom derselben Kirche jeweils 100 Tage Ablaß; NÜRNBERG,  
StA, Muffel-Urk. Nr. 185. Die Tage, an denen der Ablaß gewonnen werden kann, sind darin gegenüber Nr.  
1242 um viele Heiligenfeste vermehrt. Als Impetrant wird hier ausdrücklich Nicolaus Muffel genannt. Zur  
Begründung heißt es u.a., die Kirche sei gweris in illis partibus novissime habitis notabiliter  
dampnificata. Muffel weilte damals im Gefolge Friedrichs III. bei dessen Kaiserkrönung in Rom, nachdem er  
schon zuvor am Hofe des Königs wichtigster Verbindungsmann zwischen diesem und der Stadt gewesen war  
(Hirschmann 318–321) und so auch mit der Tätigkeit des NvK in Nürnberger Angelegenheiten befaßt wurde;  
s. Nr. 1404.*

#### **1451 April 29, Bamberg.**

**Nr. 1243**

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die zu Ehren des heiligen  
Maternus geweihte Alte Kapelle vor Bamberg.*

*Or., Perg. (beschädigtes S): BAMBERG, Archiv des Erzbistums, Rep. I, U 56. Auf der Plika: H. Po-  
mert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: Gysula de Raweneck comparavit.*

*Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).*

---

#### **1451 April 29, Bamberg.**

**Nr. 1244**

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die St. Michaels-Kapelle  
auf dem Friedhof zu Öhringen.<sup>1)</sup>*

Or., Perg. (S): NEUENSTEIN, *Hohenlobe-Zentralarchiv, GHA 3, 17. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: Pe. Ercklentz.*

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

<sup>1)</sup> Jetzt: Marktplatz zu Öhringen.

**1451 April 29, <Nürnberg>.**

**Nr. 1245**

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an <die Stadt> Weissenburg. Über die Sendung der Heinrich Leubing und Erhart Schurstab in der Wülzburger Sache nach Bamberg zu NuK, der aber auf die ihm zugunsten der Weissenburger vorgetragene Bitte nicht eingegangen sei. Sie sollen den vom B. von Eichstätt gesetzten Rechtstag abwarten und die Sache dann nach Weisung des Jobst Tetzzel weiterverfolgen.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 276<sup>r</sup>.

Regest: NÜRNBERG, StA, Ansbacher Archivakten Nr. 447.

Erw.: Leidel, *Geschichte* 162.

Sie teilen mit, daß sie meister Heinrich Lewbing, doctor beider rechten, unnsern pfarrer zu sant Sebolt, und unnsern ratsfreunde Erhartten Schurstab in der Sache zwischen Abt und Konvent von Wülzburg und der Stadt Weissenburg zu NuK nach Bamberg geschickt haben, in mit demütigem fleiss zu ersuchen und anzulangen von gemeiner stett wegen, die proceß, die wieder euch außgängen und verkündet sein, aufzulahen und euch in der hauptsache zu antwurt und gegenwere ze komen zu lassen. Das er  
5 aber nit getan und in ertzallt hat, wie etlich die ewern solich unrecht an dem gemelten closter begangen vor im bekant und sich darauf zu absolviren begert haben, und so im die sach durch derselben der ewrer bekentnuss kuntlich sey, so gepüre im sollich mütung nit anzunemen noch sollich sein proceß darauf abzustellen. Also erfinden wir auf sollichs an rat unser gelerten, das ytzo zumal zu den sachen nit ze tun, sunder des rechttags, den euch unser herre von Bystett in seinem letzten  
10 manbrief gesetzt hat, zu warten und als denne die sachen nach dem bequemlichsten auf die maynung, die euch Jobst Tetzzel ertzellt hat, furzunemen, das fugen wir euch im pesten zu wissen. *Schlußwunsch und Datum.*

**1451 April 29, <Nürnberg>.**

**Nr. 1246**

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an Jobst Tetzzel. Wie Nr. 1245.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 276<sup>v</sup>-277<sup>r</sup>.

Erw.: Leidel, *Geschichte* 162.

Sie teilen mit usw. wie Nr. 1245 Z. 1-4 bis proceß, die wieder die genantten von Weissenburg außgangen sein, aufhalten und dieselben von Weissenburg zu antwurt und gegenwere zukomen lassen wolle. So hoffen sie sein gnad also zu underrichten, das er lautter versteen werde, das dieselben von Weissenburg gen dem genantten closter Wiltzpurg nit anders furgenommen noch gehandelt, wann das erbern und fromen leutten noch gelegenheit der sachen zu tun wol gepurt habe. Darauf hat in  
5 derselb unnsere herre der legat geantwurt, wie das etlich der von Weissenburg fur in kōmen sein, im das unrecht an dem closter Wiltzpurg gescheen bekant, offentlich gepeicht und sie darauf zu absolviren begert haben. Und so im die sach durch derselben bekantnisse im kuntlich und sust wissenlich sey, so gebure im die proceß nit aufzuheben noch die genantten von Weissenburg ein antwurt zukomen ze lassen. Also usw. wie Nr. 1245 Z. 9-11 mit sinngemäßen Änderungen bis bequemlichsten, dir wol  
10 wissende, furtzunemen usw. bis Z. 12 zu wissen. *Er möge das den Weissenburger Ratsboten vorhalten.*